



JAHRES BERICHT 2022

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf

> Inhalt

- 4 Grußwort des Oberbürgermeisters
- 6 2022 im Überblick
- 8 Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit in Düsseldorf
- 10 Wir erarbeiten Zukunft
- 12 Wer wir sind und was wir tun
- 14 Unsere Organisation
- 16 Unser Input 2022
- 17 Unser Output 2022

- 18 **WEGE IN ARBEIT**
- 20 ArbeitslosenZentrum Düsseldorf
- 22 i-Punkt Arbeit
- 24 Fit for Job
- 25 NEWA – Neues wagen
- 26 Angebote für Frauen
- 28 Der Weg zurück in die Praxis
- 29 Die Förderprogramme im Überblick
- 30 Exkurs: „DU für Düsseldorf“
- 33 Exkurs: Bewerbungsverfahren mal andersherum
- 33 Exkurs: Arbeitsgelegenheiten zum Mitmachen
- 34 Radstation
- 36 Umweltwerkstatt
- 38 Papierrecycling
- 39 Casa Blanca
- 40 Fahrgastbegleitung, Schulhofaufsicht, Nachhaltige Schulunterstützung

- 42 **BERUF UND FAMILIE**
- 44 BerufPLUS

- 46 **GLEICHSTELLUNG**
- 48 10 Jahre Kompetenzzentrum Frau und Beruf
- 50 10 Jahre Frauen-Wirtschaftsforum

- 52 Ausblick 2023
- 54 Organe der Gesellschaft
- 55 Impressum

> Kennzahlen 2022



1.579

FRAUEN UND MÄNNER AUF IHREM WEG IN ARBEIT UND GESELLSCHAFT BEGLEITET

> S. 17

6.219

BERATUNGEN IM ARBEITSLÖSENZENTRUM DURCHGEFÜHRT

> S. 17



100%

ERFOLGSQUOTE BEI DEN TEILNEHMERINNEN „STARKE FRAUEN IM BERUF“

> S. 27

1.300 km

DÜSSELDORFER GEHWEGE GEREINIGT

> S. 37



9.000 †

ALTPAPIER ENTSORGT

> S. 38



> Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Stephan Keller

Liebe Düsseldorfinnen und Düsseldorfer,

der Angriff Russlands auf die Ukraine zerstört alte Gewissheiten. Er bringt unermessliches Leid über die Menschen in der Ukraine und seine Auswirkungen beschäftigen uns tagtäglich auch hier in Düsseldorf. Vielen Menschen ist die Bedeutung von Frieden, Freiheit und Demokratie, von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit wieder stärker ins Bewusstsein gelangt als zuvor. Was als selbstverständlich und unantastbar galt, sind Werte, für die wir unermüdlich eintreten müssen.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Düsseldorfinnen und Düsseldorfer seit Kriegsbeginn praktische Hilfe leisten, um die Betroffenen zu unterstützen: Wir haben Flüchtlinge bei uns willkommen geheißen und aufgenommen. Es wurden Hilfsgüter gesammelt und geliefert. So haben wir schnelle und unbürokratische Hilfe geleistet für Menschen in echter Not, und wir haben dabei in großer Geschlossenheit gehandelt. Düsseldorf ist eine solidarische Stadt.

Die Fähigkeit zum Miteinander ist eine unserer Stärken. Daher stellt sich die Stadtgesellschaft auch weiteren Herausforderungen entschlossen und voller Zuversicht. Die drohende Energieknappheit, allgemein steigende Preise und Inflation verunsichern viele Bürgerinnen und Bürger. Die Sorgen um nicht mehr bezahlbare Rechnungen und um den Arbeitsplatz nehmen wir sehr ernst.

Unsere Verantwortung ist es, unsere Stadt und alle Düsseldorfinnen und Düsseldorfer souverän und mit beherztem Handeln auch durch diese Krise zu führen und in schwierigen Zeiten weiterhin die Zukunft unserer Stadt zu gestalten.

In unserem Verständnis als solidarische Stadt ist die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt heute mehr denn je eine der tragenden Säulen. Als Expertin für die Integration in Arbeit und Gesellschaft schafft die ZWD echte Chancen und Perspektiven für die Bürgerinnen und Bürger, die jetzt am meisten unsere Unterstützung brauchen. Dabei verbindet die ZWD aktiv ihr soziales Engagement, das vor allem langzeitarbeitslose Menschen in den Fokus stellt, mit den Zukunftsthemen unserer Stadt und schafft gleichzeitig einen spürbaren Mehrwert für alle Düsseldorfinnen und Düsseldorfer.



Dies zeigt sich beispielhaft am Thema Stadtsauberkeit, das mir sehr am Herzen liegt. Düsseldorf ist eine schöne Stadt – und das muss sich auch auf den Straßen und Plätzen widerspiegeln. Dafür sorgen u. a. tagtäglich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zweckbetriebe Umweltwerkstatt und Papierrecycling der ZWD mit unermüdlichem Einsatz.

Die Radstation am Hauptbahnhof – ein weiterer Zweckbetrieb der ZWD – unterstützt mit ihren Serviceleistungen rund um das Fahrrad aktiv unsere Investitionen in Sachen Verkehrswende und Klimaschutz für Düsseldorf.

Darüber hinaus engagiert sich die ZWD mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf – Kreis Mettmann für die Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen und schafft damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region. Sie vernetzt Unternehmen, berät und zertifiziert diese zum Thema lebensphasenorientierte Personalpolitik.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZWD, für Ihren engagierten Einsatz in einem weiteren herausfordernden Jahr und für das erfolgreiche Zusammenwirken mit den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus Behörden, Verwaltungen und anderen Organisationen und Verbänden sowie Unternehmen, bedanke ich mich herzlich!

Ich freue mich auf die weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, in der wir uns weiterhin gemeinsam für das einsetzen, was uns wichtig ist: Für Menschlichkeit, für Freiheit, für Solidarität.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

> 2022 im Überblick

Liebe Partnerorganisationen, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Interessierte,

2022 war ein bewegtes Jahr, das unsere Welt stark verändert hat. Bundeskanzler Olaf Scholz sprach sogar von einer „Zeitenwende“ im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die Folgen dieses menschenverachtenden Krieges in Europa spüren wir jeden Tag auch hier in Düsseldorf. Zu uns geflüchtete Menschen aus der Ukraine müssen untergebracht und zunehmend in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Die durch den Krieg ausgelöste Energiekrise, deutlich gestiegene Preise und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie belasteten darüber hinaus zunehmend und insbesondere die Menschen, die bei uns Rat und Unterstützung suchten. Verunsicherung, eine hohe nervliche Belastung und Existenzängste waren in der Folge bei den meisten Beratungsgesprächen deutlich spürbar. Im Oktober 2022 erreichte die Verbraucherpreisinflation in Deutschland mit einer Rate von 10,4 % den höchsten Stand seit Anfang der fünfziger Jahre. Und auch für 2023 prognostizieren die sogenannten Wirtschaftsweisen ein „Überwiegen der Abwärtskräfte“.

Von 23.578 Personen, die durchschnittlich im Jahr 2022 zeitgleich in Düsseldorf arbeitslos gemeldet waren, galten 10.032 als langzeitarbeitslos – die meisten davon ohne Schul- und/oder Berufsabschluss. Demgegenüber standen 15.079 gemeldete freie Stellen, die überwiegend auf gut qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber zielten. Für geringqualifizierte Menschen bot und bietet der Arbeitsmarkt nach wie vor wenig Perspektiven.



Genau hier liegt unsere Kernaufgabe: Diesen Menschen bieten wir auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt bestmögliche und umfassende Unterstützung und damit echte Perspektiven für ein Leben in Selbstbestimmung und Sicherheit. Und dass es bei allen Krisen auch Entwicklungen gibt, die ausnahmslos positiv und unterstützend wirken, zeigt das Beispiel von Christian B., der mit Hilfe der ZWD heute einen unbefristeten Arbeitsplatz beim Gartenamt Düsseldorf hat und damit den Schritt aus der Langzeitarbeitslosigkeit geschafft hat. Die ganze Geschichte lesen Sie in diesem Jahresbericht.

Darin liegt unsere Stärke als professionelle Arbeitsmarktdienstleisterin der Stadt Düsseldorf: Unsere Zweckbetriebe arbeiten alle als echte Fachbetriebe mit dem Ziel, Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter realen Bedingungen bestmöglich auf die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vorzubereiten und zu begleiten. Das macht uns erfolgreich.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr: Persönlicher Austausch war wieder nahezu uneingeschränkt möglich, Veranstaltungen konnten stattfinden und gemeinsam besucht werden. So konnten sich die ca. 130 Teilnehmerinnen des Frauen-Wirtschaftsforums women2BUSINESS in 2022 zum 10-jährigen Jubiläum des Kompetenzzentrums Frau und Beruf endlich wieder persönlich austauschen. Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf leisten wir bereits seit 2012 einen wesentlichen Beitrag zur Förderung weiblicher Fach- und Führungskräfte und damit zur Gleichstellung in der Arbeitswelt. Durch unsere Arbeit unterstützen wir klein- und mittelständische Unternehmen, im Wettbewerb um kluge Köpfe zu bestehen. Und das können wir auch weiterhin tun. Nach dem Auslaufen der Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung in 2022 hat die Landesregierung zunächst für 13 Monate die Förderung aus Landesmitteln sichergestellt und sich zu einer langfristigen Fortführung und Weiterentwicklung der Kompetenzzentren Frau und Beruf bekannt.

Vor uns liegt nun ein neues Jahr voller Herausforderungen aber auch voller Chancen und Möglichkeiten. Wir freuen uns darauf!

Ich bedanke mich herzlich bei der Stadt Düsseldorf, unseren Auftraggebern, unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern und vor allem bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZWD, die erneut ein herausforderndes Jahr mit großem Einsatz, Engagement und Herzblut gemeistert haben.

Herzlichst, Ihre

Claudia Diederich,
Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit in Düsseldorf



Während die Langzeitarbeitslosigkeit in Düsseldorf in den Jahren vor Corona insgesamt um rund ein Drittel gesenkt werden konnte, wurde diese Entwicklung 2021 durch die Pandemie gebremst und es kam zu einem sprunghaften Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit um 30,6 % auf 11.380 Menschen.

Diese Zahl reduzierte sich in 2022 mit Abflauen der Pandemie und einem sich zunehmend erholenden Arbeitsmarkt wieder um 11,9 % auf 10.032 langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer. Besonders gut qualifizierte Expertinnen und Experten sowie Spezialistinnen und Spezialisten, die coronabedingt nur vergleichsweise kurze Zeit im Leistungsbezug des Jobcenters standen, profitierten von dem im Laufe des Jahres steigenden Personalbedarf (+ 51,5 %) und fanden schnell wieder Arbeit.

Eine weniger gute Entwicklung zeigte sich dagegen für geringqualifizierte Menschen, die in der Mehrheit bereits vor der Pandemie schon lange im SGB II-Leistungsbezug standen. Die Nachfrage nach Beschäftigten mit Helferprofil wuchs im Vergleich zum Vorjahr nur um 2,5 %. Für diese Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, trotz spürbarer Belebung und insgesamt rückläufiger Arbeitslosigkeit, gegenüber den Vorjahren noch schwächer ausgeprägt.

Multiple individuelle Herausforderungen, wie zum Beispiel gesundheitliche Probleme und fehlende Schul- und/oder Berufsabschlüsse (75 % der Personen) erfordern längere Integrationsprozesse in Arbeit und Gesellschaft.

Individuelle Auswirkungen von Langzeitarbeitslosigkeit

Für die Betroffenen und vor allem für diejenigen, die schon viele Jahre im SGB II-Leistungsbezug stehen, bedeutet Langzeitarbeitslosigkeit oft psychische und gesundheitliche Probleme, soziale Isolation, Schuldgefühle und Verarmung. Auch nahe Angehörige sind in der Folge oft mit gravierenden Beeinträchtigungen von Wohlstand, Selbstachtung, sozialem Ansehen und Lebenschancen konfrontiert.

Gesellschaftliche Bedeutung von Langzeitarbeitslosigkeit

Langzeitarbeitslosigkeit hat aber nicht nur Folgen für die Betroffenen und deren Angehörige, sondern darüber hinaus auch gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Konsequenzen, wie den Verlust von Steuereinnahmen und Sozialabgaben, hohe Kosten für Arbeitslosengeld I und II, Verlust der Kaufkraft des Einzelnen und damit Reduzierung der Binnenkonjunktur, Anstieg der Kriminalität, politische Instabilität sowie weitere Kosten zur Behebung bzw. Linderung der individuellen Folgen.

Wir erarbeiten Zukunft

Arbeit dient nicht nur dem wirtschaftlichen Erfolg. Sie verhilft darüber hinaus zu neuen Perspektiven und Sicherheit. Gleichzeitig ermöglicht eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben soziale Anerkennung, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Integration.

Als Arbeitsmarktdienstleister der Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützen wir besonders benachteiligte Menschen und ermöglichen ihnen mit unseren Angeboten an geförderter Beschäftigung >**Wege in Arbeit** und damit Integration in die Gesellschaft.

Darüber hinaus unterstützen wir Unternehmen bei der Umsetzung einer lebensphasenorientierten Personalpolitik zur besseren >**Vereinbarkeit von Beruf und Familie** im Kampf um die besten Fachkräfte. Wir setzen uns gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann für die berufliche >**Gleichstellung von Frauen** in kleinen und mittelständischen Unternehmen ein.

Für Menschen.
Für Unternehmen.
Für die Gesellschaft.



Wer wir sind und was wir tun

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) ist als gemeinnützige Tochtergesellschaft der professionellen Arbeitsmarktdienstleister der Landeshauptstadt. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Düsseldorf und dem Land Nordrhein-Westfalen setzen wir arbeitsmarktpolitische Programme um.

Vorrangiges Ziel unserer Arbeit ist es, Langzeitarbeitslosigkeit zu überwinden und den (Wieder-)Einstieg in das Erwerbsleben vorzubereiten und zu ermöglichen.

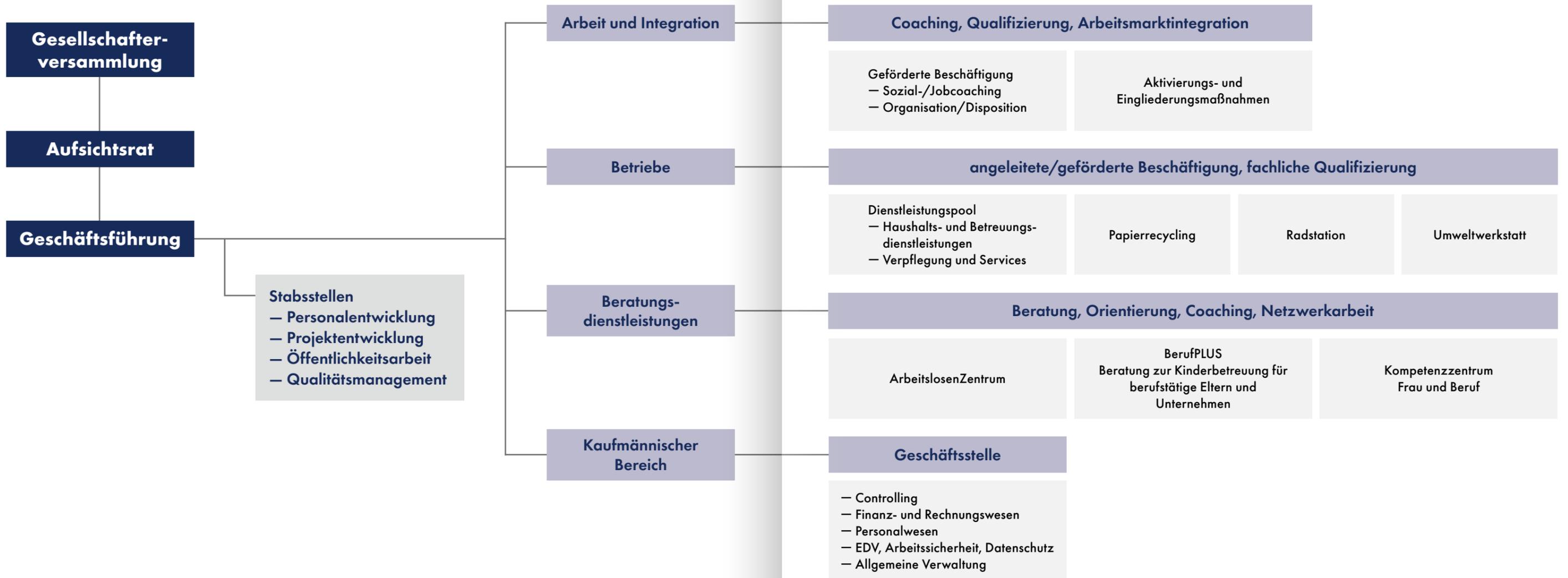
Auf dieser Basis entwickeln wir berufliche Perspektiven für Langzeitleistungsbeziehende, die wir auf ihrem Weg in Arbeit mit einem breiten Angebotspektrum von Beratung und Coaching, integrativen Arbeitsangeboten sowie beruflichen Orientierungs- und Bildungsmaßnahmen begleiten und unterstützen. So verbinden wir unternehmerisches Handeln mit sozialem Engagement und erhöhen mit unseren Dienstleistungen für die Stadt Düsseldorf gleichzeitig die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger und bieten Vorteile für hier ansässige Unternehmen.

Im Kompetenzzentrum Frau und Beruf setzen wir uns zusammen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann für die Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit und die Verbesserung der beruflichen Chancengleichheit in der Region ein. Ziel ist es, Impulse zu geben, Netzwerke zu pflegen und auszubauen sowie die regionalen Akteurinnen und Akteure bei Veränderungsprozessen zu unterstützen.

Darüber hinaus unterstützen wir die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten. Wir beraten sowohl Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch berufstätige Eltern und Alleinerziehende rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



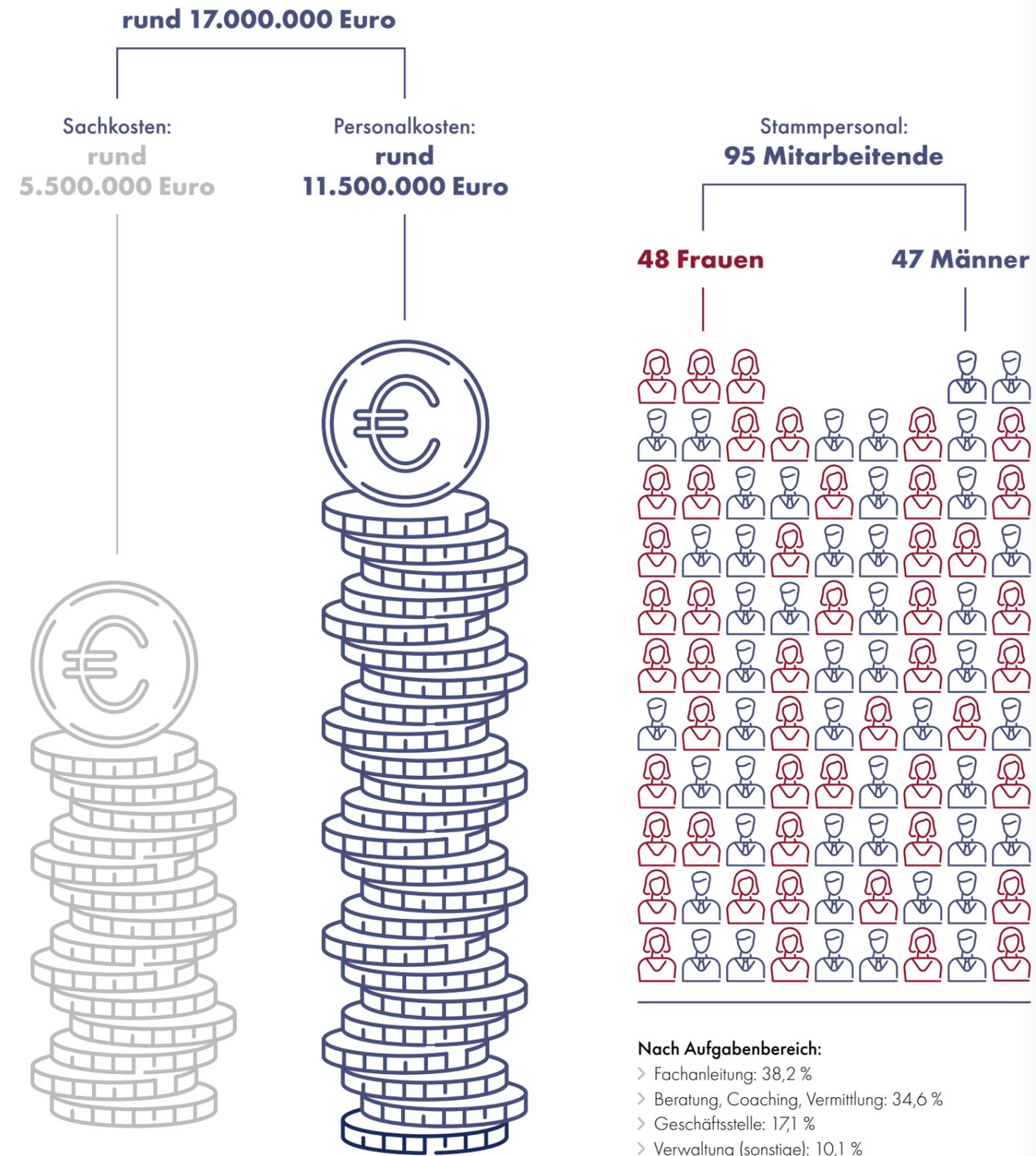
> Unsere Organisation



> Unser Input 2022

Finanzielle Ressourcen

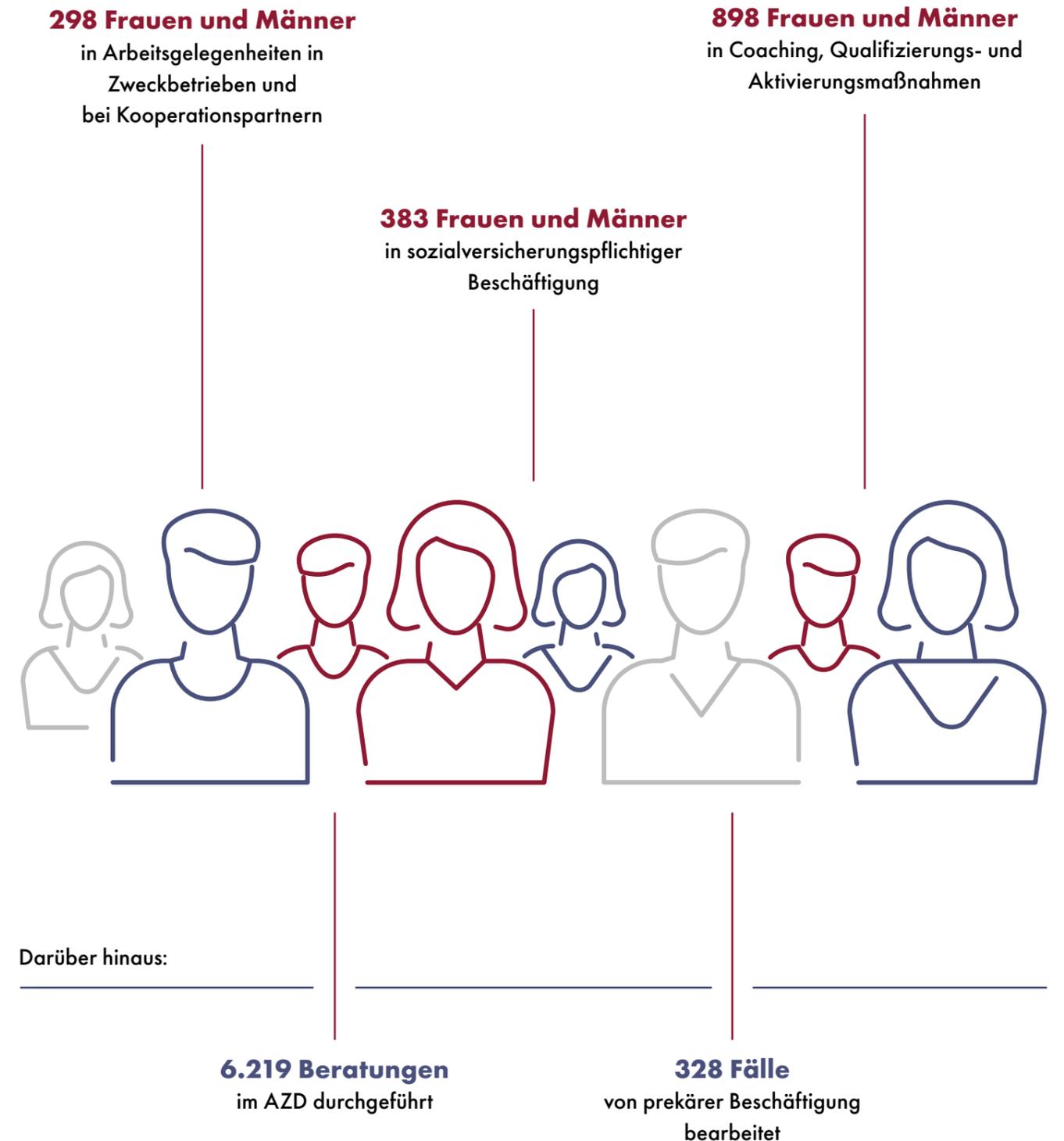
Für die Entwicklung von beruflichen Perspektiven und Chancen für langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und deren Integration in Arbeit und Gesellschaft sowie für die berufliche Förderung von Frauen wurden durch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf folgende finanzielle Ressourcen eingesetzt:



> Unser Output 2022

Erbrachte Leistungen

In 2022 hat die Zukunftswerkstatt Düsseldorf insgesamt 1.579 Frauen und Männer auf ihrem Weg in Arbeit und Gesellschaft begleitet. Im Einzelnen waren dies:



Wege in Arbeit

**„DIE WEGE IN ARBEIT UND
GESELLSCHAFT SIND SO
INDIVIDUELL, WIE DIE
MENSCHEN, DIE SIE GEHEN.
DAHER SIND UNSERE ANGEBOTE
ES AUCH UND ZUGESCHNITTEN
AUF DIE UNTERSCHIEDLICHEN
LEBENSITUATIONEN UND
BEDÜRFNISSE ALLER, DIE ZU
UNS KOMMEN.“**

Olaf Pierkes, Bereichsleiter Arbeit und Integration, Zukunftswerkstatt Düsseldorf

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf und die integrierte Beratungsstelle Arbeit bieten Hilfestellung für Menschen in prekären Lebens- und Arbeitsverhältnissen.

Als unabhängige Beratungsstelle für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sowie für Menschen, deren (Erwerbs-)Einkommen nicht ausreicht, ihre eigene Existenz und die ihrer Familien ohne staatliche Transferleistungen zu sichern, berät das Team alle Ratsuchenden umfassend zur individuellen Verbesserung der Lebenssituation.

Die Beratung ist unabhängig von Leistungsgewährung oder Sanktionen und beruht auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Dieser Ansatz führt regelmäßig zu einer hohen Akzeptanz und Zufriedenheit bei den Ratsuchenden.

Gestiegener Beratungsbedarf in 2022

Trotz relativer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt in den letzten Monaten des Jahres, stieg der Beratungsbedarf in 2022 im Vergleich zum Vorjahr nochmal an. Während sich für gut qualifizierte Menschen neue Chancen boten, waren die Herausforderungen für benachteiligte Menschen größer als in den letzten Jahren.

Bedingt durch den in den Pandemie Jahren gewachsenen Bearbeitungsrückstau bei Ämtern und Behörden, anhaltende Zugangsbeschränkungen und die fortschreitende Digitalisierung blieben Eigenbemühungen der Ratsuchenden oft erfolglos. Betroffen waren hiervon insbesondere Langzeitarbeitslose, ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen, Frauen, Alleinerziehende, prekär Beschäftigte sowie Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund.

Die steigende Inflation und anstehende Gesetzesänderungen sorgten zusätzlich für Verunsicherungen. Darüber hinaus suchten immer mehr langzeiterkrankte Menschen Unterstützung bei der Klärung ihrer finanziellen Situation und zur Rückkehr in den Beruf.

Inhaltlich standen Themen zur Existenzsicherung – wie auch schon in 2021 – bei der überwiegenden Mehrheit der Beratungen im Vordergrund. Erstmals seit Beginn der Pandemie hat jedoch auch die Nachfrage nach Beratungen zur beruflichen Orientierung wieder zugenommen.

Als Reaktion auf den erhöhten Bedarf und neue Themen hat das Team vom ArbeitslosenZentrum sein **Beratungsangebot in 2022 weiter ausgebaut**. So findet seit Mai 2022 zusätzlich zur wöchentlichen quartiersbezogenen Beratung im i-Punkt Arbeit in Rath eine weitere mobile Sprechstunde 1x pro Monat im Familiengrundschulzentrum Sonnenstraße in Friedrichstadt/Oberbilk statt.

Seit Ende 2022 bietet das Team darüber hinaus zusätzlich eine spezielle **Beratung für Post-Covid-Erkrankte** und deren Angehörige zu beruflichen Möglichkeiten und Perspektiven an.

Dies führte insgesamt in 2022 erneut nicht nur zu einer gestiegenen Zahl an Beratungen im Vergleich zu 2021, sondern darüber hinaus auch zu einer wachsenden Anzahl an Mehrfachberatungen und ganzheitlichen Begleitungen von Ratsuchenden in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachberatungsstellen.

Beratungsstelle Arbeit

Seit 2021 ist die Beratungsstelle Arbeit ein wichtiger Schwerpunkt im ArbeitslosenZentrum. Als ergänzendes Angebot liegt der Fokus auf der Beratung gegen Arbeitsausbeutung und prekärer Beschäftigung. Vor allem die Corona-Pandemie hat offengelegt, unter welchen unseriösen Bedingungen Menschen in bestimmten Branchen arbeiten. Tendenz steigend.

„Die Zahl regelwidriger und ungesicherter Beschäftigungsverhältnisse hat in den letzten Jahren zugenommen. Kriminelle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber nutzen die Möglichkeit zur Anwerbung meist ausländischer Arbeitskräfte, um sie dann auszubeuten, einen erheblichen Anteil des Lohns einzubehalten und Arbeitsschutzrechte zu untergraben. Hier ist es wichtig, dass Betroffene ihre Rechte kennen und sich beraten lassen können.“

Die Beratungsstelle Arbeit im ArbeitslosenZentrum der Zukunftswerkstatt Düsseldorf leistet daher wichtige Arbeit in unserer Stadt (...) für Menschen in prekären und illegalen Beschäftigungsverhältnissen, die von Arbeitsausbeutung betroffen sind.“

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, Dezember 2022

Zur verstärkten Ansprache von Betroffenen wurde in 2022 ein eigener Flyer in sieben verschiedenen Sprachen erstellt und an relevanten Stellen im Stadtgebiet verteilt sowie eine eigene mobile Hotline eingerichtet.

Über zielgerichtete Aktionen, wie zum Beispiel eine Verteilaktion bei Amazon im Düsseldorfer Hafen zur Information von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Kurier-, Express- und Paketbranche im November 2022, wurden Betroffene persönlich auf ihre Rechte und die Möglichkeit zur Beratung aufmerksam gemacht.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 sind mehr als 7.500 Geflüchtete aus den Kriegsgebieten nach Düsseldorf gekommen. Als besonderes Hilfsangebot hat die Beratungsstelle Arbeit daher im Mai 2022 eine **Sonder-Sprechstunde für Ukrainerinnen und Ukrainer** eingerichtet, in der allgemein über Arbeitsrechte in Deutschland informiert wird oder Arbeitsverträge geprüft werden.

Insgesamt ist die Zahl der arbeitsrechtlichen Fälle, die das Team der Beratungsstelle Arbeit in 2022 bearbeitete, mit insgesamt 328 Fällen um 40 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

ArbeitslosenZentrum in Zahlen (2022)

6.219 Beratungen
(Vorjahr: 6.085)

95 % der Ratsuchenden fühlten sich in ihrem Anliegen verstanden, kompetent und umfassend beraten*

57 % sozialrechtliche Fragen

8 % berufliche Entwicklung

5 % arbeitsrechtliche Fragen

30 % Sonstige Themen

*Ergebnis aus der jährlich durchgeführten Befragung aller Ratsuchenden zur Zufriedenheit mit dem Angebot des AZD sowie der Beratungsstelle Arbeit



i-Punkt Arbeit

Um der drohenden Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit in Stadtteilen mit besonderen sozialen Problemlagen entgegenzuwirken, hat die Stadt Düsseldorf mit dem Projekt i-Punkt Arbeit insgesamt fünf quartiersbezogene Beratungsstellen in verschiedenen Stadtteilen eingerichtet, die von der ZWD und anderen sozialen Trägern der Stadt umgesetzt und vom Jobcenter und der kommunalen Beschäftigungsförderung gefördert werden. Das quartiersbezogene Angebot erleichtert den Zugang für die Menschen vor Ort und steht auch Arbeitgebern im Quartier als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im i-Punkt Arbeit der ZWD für die Stadtteile Rath, Mörsenbroich und Lichtenbroich unterstützen Arbeitsmarktlotsinnen die Anwohnerinnen und Anwohner mit individueller Beratung zu beruflichen Perspektiven und mit Orientierung auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie mit ganz praktischer Hilfe, wie z. B. bei Antragsstellungen und der Erstellung zeitgemäßer Bewerbungsunterlagen. Gleichzeitig werden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Quartier durch intensive Netzwerkarbeit aktiv einbezogen.

In 2022 wurden rund 380 Menschen beraten. Das waren fast doppelt so viele wie noch in 2021. Zum einen nutzten mit den Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen wieder mehr Ratsuchende das Angebot des i-Punkt Arbeit, zum anderen war auch im Quartier der Bedarf nach Beratungen zu aktuellen Themen wie Energiesparen und allgemeine Preissteigerungen als Folgen des Ukraine-Krieges hoch. Darüber hinaus nutzten die Arbeitsmarktlotsinnen die in 2022 wieder möglichen Veranstaltungen im Quartier, um Kontakte zu Ratsuchenden und Kooperationspartnern aufzufrischen oder neue zu knüpfen.

Ein gänzlich neues und innovatives Format wurde ebenfalls in 2022 erstmalig umgesetzt: Unter dem Motto „**Arbeitssuchende treffen Arbeitgeber**“ organisierten erstmalig alle i-Punkte Arbeit gemeinsam mit sechs Arbeitgebern aus Düsseldorf im Dezember ein Job-Speed-Dating – Gastgeber war die ZWD. Rund 40 Arbeitssuchende nutzten dabei gut vorbereitet ihre Chance. Das Ergebnis: 10 unterschriebene Arbeits- bzw. Ausbildungsverträge.

Anfang 2022 startete die Zukunftswerkstatt Düsseldorf das durch die Initiative der Europäischen Union REACT geförderte Projekt „**Wir im Quartier – DiNa6 (Digital und Nachhaltig im Stadtbezirk 6)**“ als Reaktion auf die psychischen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Das Projekt richtete sich mit vielfältigen und kulturübergreifenden Bildungsangeboten, zur sozialen und arbeitsmarktlichen Teilhabe, wie zum Beispiel die Nutzung von digitalen Tools und einem Sprachcafé, direkt an die Menschen im Quartier. Ziel war es, Kompetenzen, die in Folge der Kontaktbeschränkungen während der Pandemie zunehmend vernachlässigt wurden, (wieder) zu erwerben.

Insgesamt konnten mit dem Projekt, das zum 30.03.2023 auslief, knapp 128 Menschen aus dem Quartier erreicht und aktiviert werden.

i-Punkt in Zahlen (2022):

380 Menschen

wurden in 2022 vom Team des i-Punkt Arbeit beraten

rd. 60%

mündeten in ein Beschäftigungsverhältnis bzw. in eine Ausbildung oder nahmen an einer anschließenden Qualifizierung teil

rd. 40%

beendeten die Beratung ohne weiterführende Maßnahme



Erste Schritte

Als langzeitarbeitslos gilt, wer 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet ist. Oft sind die Betroffenen aber aufgrund von multiplen Herausforderungen, wie zum Beispiel fehlenden Qualifikationen, gesundheitlichen Einschränkungen, Schulden, Sozialphobien oder Suchterfahrungen schon deutlich länger ohne Arbeit. Im Durchschnitt etwa 5 – 7 Jahre.

Mit den Angeboten **Fit for Job** und **NEWA** unterstützen wir Betroffene gezielt bei der Förderung ihrer persönlichen und sozialen Kompetenzen, der Stärkung ihrer Arbeitsfähigkeit und bereiten sie durch umfassende Beratung, professionelles Coaching und praxisnahes Training auf eine berufliche Tätigkeit vor.

Ziel ist – neben der beruflichen Qualifizierung – vor allem die persönliche Stabilisierung, das Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit und damit insgesamt die Verbesserung der persönlichen Lebenssituation.

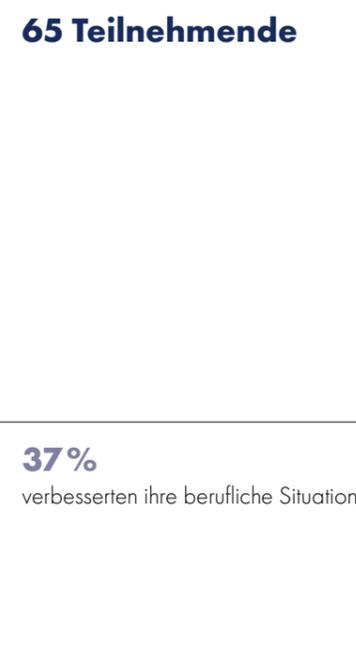


Fit for Job

Mit dem befristeten Projekt Fit for Job, das am 31.12.2022 auslief, richteten wir uns gemeinsam mit unserem Kooperationspartner renatec besonders an die langzeitarbeitslosen Frauen und Männer, die sich – besonders während der Pandemie – teilweise oder ganz der Betreuung durch das Jobcenter entzogen hatten oder aufgrund gravierender gesundheitlicher, biografischer oder anderer Herausforderungen bisher nicht ausreichend aktiviert werden konnten.

Im ersten Schritt erfolgte dabei die Kontaktaufnahme mit den Betroffenen durch schriftliche Einladungen, Telefonanrufe und Hausbesuche. Gelang die Aktivierung, boten wir in unserem eigenen Betrieb Casa Blanka zum Beispiel Plätze für Interessierte am Hotel- und Gaststätten-gewerbe – ein Markt mit guten Anschlussmöglichkeiten.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 165 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für unser Programm „Fit for Job“ vorgeschlagen, von denen im Anschluss 25 % eine positive Entwicklung nahmen.



NEWA – Neues wagen

NEWA ist ein begleitendes und freiwilliges Coaching-Angebot der ZWD für Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Arbeitsgelegenheiten mit vielfältigen persönlichen Herausforderungen, wie zum Beispiel gesundheitlichen Einschränkungen, Schuldenproblematiken, Suchterfahrung oder fortgeschrittenes Alter. Das Angebot kombiniert die pädagogische Begleitung durch Sozialcoaches mit Qualifizierungsmodulen und arbeitsmarktlicher Unterstützung durch Jobcoaches. Neben der beruflichen Qualifizierung und der Erarbeitung konkreter Berufsbilder mit Marktchancen sind so vor allem die persönliche Stabilisierung und der Aufbau von Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit Ziele des Angebots.

Von den 65 Teilnehmenden an NEWA in 2022 konnten 37 % ihre berufliche Situation mit dem Übergang von der Arbeitsgelegenheit in weiterführende Qualifizierungen oder in eine öffentlich geförderte Stelle, in die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung anschließend deutlich verbessern.

Angebote für Frauen

Frauenförderung hat für die Zukunftswerkstatt Düsseldorf seit ihrer Gründung besondere Priorität.

Die Jahre der Pandemie haben nochmals mehr verdeutlicht, dass Frauen oft besonderen Herausforderungen durch Mehrfachbelastungen ausgesetzt sind.

Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund sind am Arbeitsmarkt deutlich unterrepräsentiert. Sie haben oft zusätzlichen Unterstützungsbedarf aufgrund traumatischer Erfahrungen, Sprachproblemen und kulturellen Herausforderungen.

Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wurden rund 10.000 Geflüchtete in Düsseldorf registriert. 85 % von ihnen sind Frauen.

„Ich habe jetzt meinen Arbeitsvertrag unterschrieben – mit allen Arbeitsbedingungen, die ich mir so sehr gewünscht habe und die gut in meinen Alltag als alleinerziehende Mutter passen. Mein Team ist einfach wunderbar. Und das Beste ist, dass ich jeden Tag etwas Neues lerne. Ich bin glücklich.“

Klara N., Teilnehmerin im Projekt „Starke Frauen im Beruf“

KENNE

Kompetenz, Entwicklung, Neuorientierung und Netzwerk für Erwerbstätigkeit für arbeitslose und alleinerziehende Frauen

In individuellen Beratungen, Einzel- und Gruppencoachings unterstützen wir alleinerziehende Mütter (und Väter) bei der beruflichen Eingliederung sowie bei der Organisation der Kinderbetreuung und bei der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

ZimBe

Zukunft im Beruf für arbeitslose Migrantinnen und geflüchtete Frauen

Zum beruflichen Einstieg unterstützen wir arbeitslose Migrantinnen und geflüchtete Frauen gezielt in Einzel- und Gruppencoachings beim Erlernen der deutschen Sprache, zum Umgang mit alltäglichen Themen im Bereich Familie, Freizeit und Gesundheit sowie auf ihrem persönlichen Weg in Arbeit oder Ausbildung.

Starke Frauen im Beruf

Berufliche Orientierung und Qualifizierung für arbeitslose Mütter mit Migrationshintergrund

Das Angebot „Starke Frauen im Beruf“ richtet sich vor allem an arbeitslose Mütter mit Migrationshintergrund, die Interesse an einer Arbeit im sozialpflegerischen oder zahnmedizinischen Bereich haben. An die Basiskurse zum Einstieg schließen sich die Praxisphase sowie die Qualifizierung wahlweise zur erweiterten Alltagsassistenz in der Pflege oder zur Fachkraft zur Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente an.

Perspektive Wiedereinstieg

Ein Programm speziell für gut qualifizierte Frauen nach der Familienphase

Gemeinsam mit Frauen, die über einen Studien- und/oder Berufsabschluss verfügen und die nach einer längeren Familienphase erstmalig oder wieder in das Berufsleben einsteigen möchten, entwickeln wir neue berufliche Perspektiven und Strategien zur Umsetzung beruflicher Ziele und beantworten Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Frauenprojekte in Zahlen

225 Teilnehmerinnen

insgesamt

66 Teilnehmerinnen

werden ihre jeweilige Qualifizierungsmaßnahme in 2023 abschließen.

138 Teilnehmerinnen

haben ihre jeweilige Qualifizierungsmaßnahme in 2022 erfolgreich abgeschlossen.

62% mündeten in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder wurden in eine weiterführende Qualifizierung vermittelt.

Besonders erfolgreich waren dabei in 2022 die Teilnehmerinnen des Programmes „Starke Frauen im Beruf“ mit der Qualifizierung zur Fachkraft für die Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente. Ausnahmslos alle Teilnehmerinnen fanden anschließend eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt.



Der Weg zurück in die Praxis

In unseren eigenen Fachbetrieben ermöglichen wir langzeitarbeitslosen Menschen den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit ganz praktisch mit zeitlich befristeter Arbeit unter Anleitung. Fachkräfte unterstützen dabei den gesamten Prozess durch systematische Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung. Professionelle Beratung und aktive Arbeitsvermittlung runden unser Angebot ab.

Das Besondere: Alle Zweckbetriebe der ZWD sind ausnahmslos professionelle Fachbetriebe mit echten Kunden und Aufträgen. Alle Beschäftigte arbeiten also unter realen Bedingungen und werden so optimal auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet.

Und davon profitieren nicht nur langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, sondern wir alle. Denn all unsere Dienstleistungen erhöhen gleichzeitig die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf.



Die Förderprogramme im Überblick:

Arbeitsgelegenheiten

sind gemeinnützige Tätigkeiten und ermöglichen langzeitarbeitslosen Menschen sinnstiftende Arbeit, Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, Tagesstruktur und damit persönliche Stabilität. Kombiniert werden Arbeitsgelegenheiten mit Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, die die Teilnehmenden bei ihrem beruflichen Neu- und Wiedereinstieg umfassend unterstützen.

Die ZWD besetzte in 2022 insgesamt 194 Plätze für Arbeitsgelegenheiten mit 298 Frauen und Männern.

§ 16i/e SGB II (Teilhabechancengesetz)

Mit dem Teilhabechancengesetz stehen zwei Förderinstrumente zur Verfügung: „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§16e SGB II) und „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§16i SGB II). Ziel ist, dass besonders langzeitarbeitslose Menschen unter marktnahen Bedingungen und durch intensive Betreuung wieder eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt erhalten sollen.

2022 beschäftigte die ZWD insgesamt 149 Frauen und Männer auf Basis dieser Förderprogramme.

„DU für Düsseldorf“

Eine Kampagne zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit – Zukunftswerkstatt Düsseldorf macht Chancen für Betroffene sichtbar

Die Corona-Pandemie hat die Lage für Langzeitarbeitslose deutlich verschärft. Allein in Düsseldorf waren im Februar 2022 noch 10.845 Männer und Frauen längerfristig ohne Beschäftigung – 45 % mehr langzeitarbeitslose Menschen als noch im Februar 2020. Während gut qualifizierte Menschen langsam von der Erholung des Arbeitsmarktes und der steigenden Nachfrage nach Fachkräften profitierten, gab und gibt es für weniger qualifizierte Menschen kaum Perspektiven.

Die durch Corona-Regeln nur sehr eingeschränkte Erreichbarkeit gewohnter Ansprechpartner im Jobcenter führte zusätzlich zu Ängsten und Unsicherheiten. In der Folge zog sich ein Großteil der Betroffenen zunehmend zurück und war nur noch schwer erreichbar.

Als Reaktion darauf, startete die Zukunftswerkstatt Düsseldorf im März 2022 gemeinsam mit sieben weiteren sozialen Düsseldorfer Trägern und dem Jobcenter Düsseldorf im März 2022 die Kampagne „DU für Düsseldorf“, die sich im gesamten Stadtgebiet mit Großplakaten, Citylights, Plakaten, Postkarten, Beiträgen in sozialen Medien und einer eigenen Landingpage direkt an die Betroffenen wandte.

Das Ziel: Chancen und Wege aus der Langzeitarbeitslosigkeit unmittelbar sichtbar machen und die Betroffenen zur direkten Kontaktaufnahme motivieren. Herzstücke der Kampagne waren Menschen, die diesen Schritt bereits gemacht hatten.

Die Kampagne „DU für Düsseldorf“ erreichte hohe Aufmerksamkeit und wurde durchweg positiv wahrgenommen. Das große Medienecho unterstützte diese Wirkung.

Im Zeitraum der Kampagne von April bis Mai 2022 wurden durch das Jobcenter insgesamt 437 Teilnehmende in Arbeitsgelegenheiten zugewiesen – 37 % mehr als noch im gleichen Zeitraum des Jahres 2021. Die meisten Träger verzeichneten darüber hinaus spürbar mehr Anfragen von Selbstmeldern.

Unterstützt wurde die Kampagne mit Medialeistung der Ströer-Gruppe.





EINER WIE DU

bringt die Dinge ins Rollen.

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf

> EXKURS

Bewerbungsverfahren mal andersherum

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf bewirbt sich mit ihren Zweckbetrieben Radstation, Umweltwerkstatt und Papierrecycling bei potentiellen neuen Mitarbeitenden.

An drei Tagen wurden Fragen beantwortet, Erfahrungen ausgetauscht und am Ende fünf Arbeitsverträge und drei Praktika vereinbart.

Während sich beim klassischen Bewerbungsprozess die Kandidaten im Unternehmen vorstellen, warben die Dienstleistungsbetriebe Radstation, Umweltwerkstatt und Papierrecycling der Zukunftswerkstatt Düsseldorf im Dezember 2022 aktiv und innovativ um potentielle neue Mitarbeitende.

Rund 50 langzeitarbeitslose Frauen und Männer folgten der Einladung der Betriebsleiter Christian Meuter (Radstation), Armin Kühn (Umwelt-

werkstatt) und Günter Dabek (Papierrecycling) in Zusammenarbeit mit dem Team Teilhabechancen des Düsseldorfer Jobcenters.

Nach einer kurzen Vorstellung und einer theoretischen Einführung konnten die Interessierten dann zum Beispiel in der Radstation ganz praktisch erleben, was ihr potentieller neuer Arbeitsplatz zu bieten hat. Aufgeteilt in Gruppen erklärten und zeigten die Mitarbeitenden der Bereiche „Werkstatt“ und „Service“ ihre Aufgaben.

„Das ist schon echt spannend hier“, sagte Michael Z., der sich für die Stelle als Helfer im Bereich Zweiradmechanik interessiert. „Schön, dass ich das mal so auf diese Weise kennenlernen konnte.“

Arbeitsgelegenheiten zum Mitmachen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters hospitieren bei der Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Um den Mitarbeitenden des Jobcenters Düsseldorf einen ganz praktischen Einblick in das Beschäftigungsangebot der Zukunftswerkstatt Düsseldorf zu geben, lud die ZWD im August 2022 insgesamt 15 Kolleginnen und Kollegen zu den „Mitmachtagen“ ein. Einen ganzen Tag lang hieß es dann Anpacken, zum Beispiel in Sachen Stadtsauberkeit gemeinsam mit dem Team der Umweltwerkstatt oder Fahrräder reparieren in der Radstation. Beim Praxistraining „Fahrgastbegleitung“ lernten die Hospitantinnen und Hospitanten wie man Menschen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können, begleitet und so eine wichtige Hilfestellung zur persönlichen Selbständigkeit ermöglicht.

„Eine gute und wichtige Erfahrung, die uns bei der Beratung von potentiellen Kundinnen und Kunden gut unterstützt“, resümiert Susanne L. am Ende des Tages.



Die Radstation – für nachhaltige Mobilität in unserer Stadt

Das Fahrrad gehört zu den Fortbewegungsmitteln der Zukunft. Klimagerecht. Sportlich. Agil. Fahrradfahren hält gesund und steigert die Lebensqualität in unserer Stadt.

In 2022 wurden mehr als zwei Millionen Radfahrende registriert, das entspricht einem Wachstum von 24 % – ein Markt mit Zukunft.

Ihren Kundinnen und Kunden bietet die Radstation nahezu alle Serviceleistungen rund um das Fahrrad in zentraler Lage am Düsseldorfer Hauptbahnhof: Von Reparaturen, Wartung und Reinigung von Fahrrädern in der Meisterwerkstatt über die Vermietung von Leihfahrrädern sowie E-Bikes und den Verkauf von Gebrauchträdern bis zur Vermietung von 500 sicheren Parkhausstellplätzen rund um die Uhr.

Zusätzlich betreibt die Radstation einen saisonalen Fahrradverleih am Düsseldorfer Rheinufer und vermietet Fahrradboxen an mehreren S-Bahnhöfen.

Der Markt boomt. Die Wartelisten für Parkhaus und Radboxen waren auch in 2022 wieder lang, die Werkstatt verzeichnete trotz Engpässen bei der Ersatzteilbeschaffung eine hohe Auslastung und mit Saisonstart im Mai wuchs auch die Nachfrage nach dem Verleih von Rädern und E-Bikes wieder erwartungsgemäß.



„Die beste Zeit habe ich hier bei der Radstation. Das ist echt eine Bereicherung für mein Leben.“

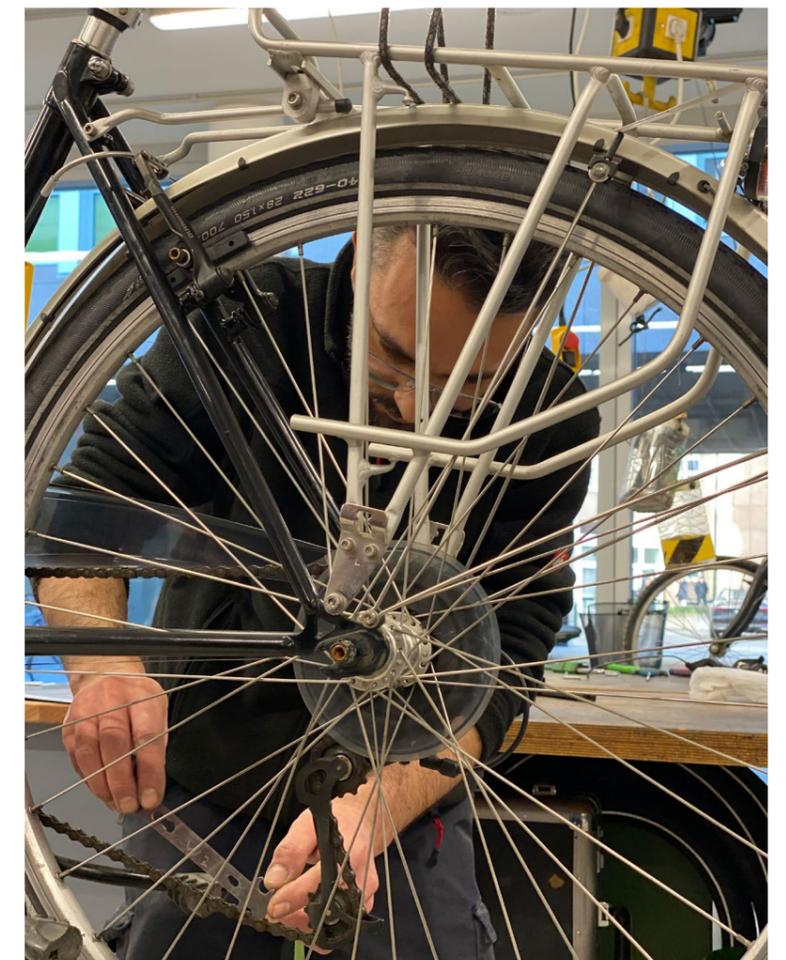
Rolf T., Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheit bei der Radstation

Erfolgreiche Partnerschaften

Um den Radtourismus in Düsseldorf zu stärken, bietet Düsseldorf Tourismus in Kooperation mit der Radstation bereits im zweiten Jahr die DüsseldorfBikeCard an. Als Mobilitäts-Alternative gegenüber der klassischen DüsseldorfCard mit freier Fahrt im ÖPNV enthält sie ein Leihfahrrad für wahlweise 24 oder 48 Stunden. Die Fahrräder stellt die Radstation am Hauptbahnhof als Partner zur Verfügung.

Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche wird in Düsseldorf großgeschrieben. Als langjähriger Partner der Jugendverkehrsschule in Düsseldorf, einer Kooperation von Polizei, Verkehrswacht und der Stadt Düsseldorf, unterstützt die Radstation die Fahrradtrainings für Schülerinnen und Schüler sowie Mofa-Kurse für Jugendliche. Seit Oktober 2022 steht dafür am Rather Broich ein multifunktionaler und moderner Neubau zur Verfügung.

Für langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer bietet die Radstation echte Zukunftsperspektiven in einem wachsenden Markt.



„Ohne die ZWD hätte ich das nicht geschafft.“

Raus aus der Langzeitarbeitslosigkeit: Christian gelingt mit Unterstützung der Zukunftswerkstatt Düsseldorf der berufliche Neustart.

Und der beginnt mit einem Abschied. „Wir werden dich sehr vermissen“, sagt Armin Kühn, Betriebsleiter der Umweltwerkstatt Düsseldorf.

Es ist Christians letzter Arbeitstag in dem Zweckbetrieb der ZWD. Kolleginnen und Kollegen, Fachanleiter und Betriebsleitung sind an diesem Morgen zusammengekommen, um sich zu verabschieden. Am nächsten Tag beginnt Christian seinen neuen Job beim Gartenamt in Düsseldorf.

Drei Jahre hat Christian als Fahrer bei der Umweltwerkstatt gearbeitet. Vorher war er in einem Gartenbaubetrieb beschäftigt. Als die Belastung zu groß wird, kündigt er und sucht eine neue Stelle. Christian hat einen Führerschein. Einen Schulabschluss und eine entsprechende Ausbildung hat er nicht. Der Arbeitsmarkt winkt ab. Es folgt die Arbeitslosigkeit.

Als das Jobcenter ihm eine geförderte Beschäftigung bei der Umweltwerkstatt vorschlägt, nutzt er die Chance. Die Arbeit liegt ihm und macht ihm Spaß. Der regelmäßige Tagesablauf und der Kontakt zu Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen tun ihm gut. Sein Ziel verliert er dabei nie aus den Augen: Eine unbefristete Arbeitsstelle. Sein Erfolgsrezept: „Bring dich ein und gib Gas.“

„Vor allem seine Zuverlässigkeit, seine freundliche Art und seine große Dienstleistungsbereitschaft gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Düsseldorf sind mir von Anfang an positiv aufgefallen“, bestätigt Betriebsleiter Armin Kühn Christians Engagement.



Als das Gartenamt im Sommer 2022 eine freie Stelle als Fahrer zu besetzen hat, macht Armin Kühn Christian darauf aufmerksam und ermuntert ihn, sich zu bewerben. Unterstützung erhält er von den sozialpädagogischen Fachkräften der Zukunftswerkstatt Düsseldorf im Rahmen eines individuellen Jobcoachings vor allem bei der Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen und beim Üben des Bewerbungsgesprächs. Mit Erfolg.

„Es freut mich schon ganz besonders, dass Christian es in eine unbefristete Arbeitsstelle geschafft hat“, sagt Armin Kühn zum Abschied und Christian ergänzt: „Ohne die ZWD hätte ich das nicht geschafft“. Ziel erreicht.

Armin Kühn (r.), Betriebsleiter der Umweltwerkstatt Düsseldorf, bedankt sich bei Christian

Die Umweltwerkstatt – für eine saubere Stadt und mehr Grün in Düsseldorf

Unsere Stadt sauber zu halten und mitzugestalten – das ist der Auftrag des Teams Stadtsauberkeit der Umweltwerkstatt (UWW). Das ganze Jahr über sorgen sie in Zusammenarbeit mit der AWISTA für ein gepflegtes Stadtbild, in dem sich alle wohlfühlen. Sie räumen nicht einfach nur Müll weg – sie erhöhen die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger und sorgen für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl.

Was für viele Menschen selbstverständlich ist, erledigen die Teilnehmenden täglich mit viel Einsatz und Engagement im Auftrag des Gartenamtes und des Umweltamtes der Stadt Düsseldorf.

In Zahlen heißt das für 2022:



Rund **1.300 km** Düsseldorfer Gehwege wurden gereinigt und von Wildkraut befreit – ohne Gift und Chemie, sondern in Handarbeit mit Wildkrautmaschinen, Freischneidern und Heckenschere



Knapp **500 Tonnen** Müll und Unrat wurden aus den **200** Düsseldorfer Grün- und Parkanlagen entsorgt



46 öffentliche Brunnenanlagen wurden im Sommerhalbjahr regelmäßig von Algen und Müll befreit

Eine rundum saubere Sache – für alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sowie die Beschäftigten aus verschiedenen Förderprogrammen, die die Umweltwerkstatt so neben der sinnstiftenden und wertvollen Beschäftigung mit weiterführenden Qualifizierungen und Fortbildungen optimal auf den Einstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet wie Christian, der seit Sommer 2022 als Fahrer beim Gartenamt beschäftigt ist und damit seine Langzeitarbeitslosigkeit erfolgreich mit Hilfe der Zukunftswerkstatt Düsseldorf beendet hat.

Und auch Dennis hat seine Chance genutzt. Sein Einstieg in eine Arbeitsgelegenheit bei der UWW am 1. Januar 2022 führte ihn geradewegs in die Ausbildung zum Garten- und Landschaftsgärtner, die er am 1. August 2022 in der Umweltwerkstatt begann.

Als Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau bietet die Umweltwerkstatt neben echten Perspektiven für langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer ein breites Dienstleistungs-Portfolio für die städtischen Auftraggeber und Privatpersonen. Kernkompetenz ist die Planung und Umsetzung von Neu- oder Umbauprojekten, die Anlage oder Pflege von Außenanlagen oder Gärten, Rasenschnitt und vieles mehr.

Prominentes Beispiel ist die gärtnerische Pflege der Außenfläche der MERKUR-SPIEL-ARENA. Auf einer Fläche von etwa 120.000 qm fällt hier die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege für die Rasen-, Spiel- und Sportflächen an. Dazu kommt das Greenkeeping für die Trainingsflächen von Fortuna 95 mit rund 30.000 qm.

Darüber hinaus ist das Team der Umweltwerkstatt bereits im zweiten Jahr mit der Bauzaun- und Baustraßenkontrolle von eingefriedeten Grundstücken sowie der Vegetationsraumbegrenzung, Rode- und Gehölzschnittarbeiten durch das Liegenschaftsamt und mit der Pflege der Kunstrasenflächen auf Sportanlagen durch das Sportamt beauftragt.

Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch Lieferengpässe für Material und erhöhter Auftragsnachfrage, konnten auch in 2022 alle Aufträge vollständig abgewickelt werden.

Papierrecycling – tonnenweise Bürgerservice und Umweltschutz

Rund 832.000 blaue Tonnen geleert, davon ca. 104.000 im Vollservice bewegt und insgesamt knapp 9.000 Tonnen Altpapier entsorgt und der Wiederverwertung wieder zugeführt – das ist die Bilanz des Teams Papierrecycling in 2022.

Im Auftrag der AWISTA übernimmt der zertifizierte Entsorgungsbetrieb alle zwei Wochen die Entsorgung der Wertstoffe wie Papier, Pappen und Kartonagen in ausgewählten Stadtgebieten der Landeshauptstadt Düsseldorf. Anwohnerinnen und Anwohner entsorgen ihr Altpapier dabei über die blaue Tonne bequem vor der eigenen Haustür, wobei die Mitarbeiter auch die blauen Behälter von ihrem jeweiligen Standort abholen und sie nach der Leerung auch wieder dahin zurückbringen. Ein attraktives Angebot besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Seit 2021 ausgestattet mit der digitalen Tourenmanagement-App, die die Planung spürbar erleichtert, erfüllte das Team auch in 2022 seinen Auftrag wieder erfolgreich mit großem Einsatz und Engagement und leistete damit nicht nur einen großen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf, sondern auch für aktiven Umweltschutz.

Dazu trägt auch unser Fuhrpark mit 5 LKW bei, den wir in 2022 vollständig mit neuester Abgastechneik erneuert haben.



Casa Blanka – für saubere Verhältnisse in jeder Beziehung

Noch immer sind die meisten Arbeitsverhältnisse im Bereich der haushalts- und alltagsunterstützenden Dienstleistungen schlecht abgesichert und im privaten Sektor viel zu oft auch illegal. Das betrifft in der Regel Frauen.

Anders bei Casa Blanka. Hier werden die Beschäftigten sozialversicherungspflichtig angestellt, erhalten eine faire Bezahlung, werden qualifiziert, erfahren Sichtbarkeit und Wertschätzung und damit die Chance auf Existenzsicherung, persönliche Entwicklung und gesellschaftlicher Teilhabe. Familienfreundliche Arbeitszeiten, individuelle Teilzeitmodelle für Alleinerziehende, optionaler Deutschunterricht und die Möglichkeit zur Sozialberatung runden das Angebot ab.

Und die Nachfrage ist groß. Über 600 private Haushalte nutzen bereits seit Jahren unsere Dienstleistungen und tragen so aktiv dazu bei, prekäre und illegale Arbeitsverhältnisse in Düsseldorf zu verringern.

Weitere Einstiegsmöglichkeiten in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bietet Casa Blanka in der Gemeinschaftsverpflegung. Mit

„Arbeit bedeutet für mich Freiheit und Unabhängigkeit.“

Carolina T., Mitarbeiterin bei Casa Blanka

unserem Team aus qualifizierten Küchenkräften unterstützen wir derzeit rund 100 Schulen, Kindertages- und Jugendeinrichtungen in Düsseldorf bei der Mittagsverpflegung und betreiben 19 Schulkioske.

In 2022 beteiligte sich Casa Blanka mit seinen Mitarbeiterinnen in der Gesamtschule Stettiner Straße in Düsseldorf – neben der Landeshauptstadt und der Jugendberufshilfe – aktiv an dem Projekt MehrWert 21 der Verbraucherzentrale NRW.

Das gemeinsame Ziel: Die Schulverpflegung nachhaltiger zu machen. Das Ergebnis: 18 % weniger Lebensmittelabfälle, weniger Fleisch und mehr vollwertige Mahlzeiten für einen klimafreundlicheren Speiseplan.

> WEITERE GEMEINNÜTZIGE BESCHÄFTIGUNGSANGEBOTE

Neben den Beschäftigungsangeboten in unseren eigenen Fachbetrieben, bieten wir für langzeitarbeitslose Frauen und Männer ergänzende sinnstiftende Arbeitsmöglichkeiten bei der Stadt und städtischen Unternehmen.



„Menschen zu helfen ist immer schön. Und es stärkt mich in meinem Selbstwertgefühl.“

Luca S., Fahrgastbegleiter

Alle Frauen und Männer in Arbeitsmöglichkeiten werden zusätzlich mit optionalem Sozialcoaching, individueller Qualifizierung, Unterstützung bei Stellenrecherche und Bewerbung und der Vermittlung in eine geförderte Stelle und/oder auf den regulären Arbeitsmarkt unterstützt. Zur Einarbeitung und Qualifizierung für die Begleit- und Aufsichtstätigkeit zählen dabei u. a. Erste-Hilfe-Kurse, Kommunikationstraining und Körpersprachetraining.

Als Folge der Corona-Pandemie konnten diese Angebote in den letzten Jahren nur eingeschränkt stattfinden und die Nachfrage erholt sich nur langsam.

Fahrgastbegleitung

In Kooperation mit der Rheinbahn helfen unsere Fahrgastbegleiter Menschen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können und ermöglichen auf diese Weise den so wichtigen Schritt zur persönlichen Selbstständigkeit und Mobilität. Die Kunden werden zu Hause abgeholt und in öffentlichen Verkehrsmitteln zum gewünschten Ziel begleitet.

Gerne kombiniert wird dieses Angebot mit dem Begleitservice auf dem Nord- und dem Südfriedhof sowie dem Friedhof Stoffeln. Im Auftrag des Gartenamtes betreibt die ZWD Friedhofsmobile, mit denen ältere und gesundheitlich eingeschränkte Besucherinnen und Besucher an die gewünschten Gräber gefahren werden.



Schulhofaufsicht

In Stadtteilen mit sonst wenigen Angeboten für Kinder, öffnet die Stadt Düsseldorf außerhalb der Schulzeiten regelmäßig Schulhöfe, um sie Kindern als Spielplätze zur Verfügung zu stellen. Die von der ZWD und im Auftrag der Schulverwaltung eingesetzten Schulhofaufsichten vermitteln in erster Linie Sicherheit und helfen, u. a. Ruhestörungen und Sachbeschädigungen zu vermeiden.

Nachhaltige Schulunterstützung

Bis 2035 will Düsseldorf klimaneutral werden. Langzeitarbeitslose Frauen und Männer haben seit 2022 im Rahmen unseres neuen Angebots „Nachhaltige Schulunterstützung“ die Möglichkeit, aktiv dazu beizutragen, dass die Landeshauptstadt dieses Ziel erreicht. Je nach Bedarf der Schule unterstützen die Teilnehmenden u. a. mit dem Anlegen und Pflegen von Schulgärten und Gemüsebeeten, bei der Versorgung der Außen- und Innenbepflanzung und dem Anbringen von Nist- und Bruthilfen.





Beruf und Familie

**„DIE PASSENDE FÖRDERUNG
NÜTZT FAMILIEN UND DEM
ARBEITSMARKT.“**

Johanna Torkuhl, Leiterin Kompetenzzentrum Frau und Beruf, Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Die Mehrheit der Eltern möchte Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren können. Dazu sind vor allem familienfreundliche Arbeitgeber, geregelte Kinderbetreuung und finanzielle Sicherheit wichtig.

Seit 2006 bietet die Zukunftswerkstatt Düsseldorf im Auftrag des Jugendamtes Beratung für berufstätige Eltern, Alleinerziehende und Unternehmen zu Fragen der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie an und unterstützt damit gleichermaßen die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten.

Mit **BerufPLUS** bündeln wir seit 2021 alle familienbezogenen Angebote in eine ganzheitliche arbeitsmarktpolitische Beratung zur Kinderbetreuung.

Im Rahmen einer Umstrukturierung im Jugendamt unter der Leitung von Stephan Glaremin sollen diese Aufgaben nach 16 Jahren sukzessive wieder zurück in die Eigenverantwortung des Jugendamtes überführt und im i-Punkt Familie neu gebündelt werden. „Wir danken der ZWD für die Arbeit in 16 Jahren, in denen die ZWD dem Jugendamt in schwierigen Zeiten zur Seite gestanden hat“, so die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Ursula Holtmann-Schnieder in der Sitzung vom 17.08.2022.

In enger Abstimmung mit dem Jugendamt wird der Übergang sowohl für die Familien und Kinder als auch für die Unternehmen gemeinsam

gestaltet. Auch das ausgewiesene Know-how der Beraterinnen der ZWD geht nicht verloren, denn sie haben das Angebot erhalten, ins Jugendamt zu wechseln.

Entsprechend wurden ab Mai 2022 von der Zukunftswerkstatt Düsseldorf keine Neuanträge mehr im Rahmen der U3-Förderung angenommen. Die laufenden Förderfälle für 152 Kinder wurden in enger Abstimmung mit Jugendamt und i-Punkt Familie weiter ausfinanziert. Auch die Beratung und Information von Eltern zur Kinderbetreuungssituation in Düsseldorf findet durch das Team von BerufPLUS unvermindert statt, so dass ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist.

„Wir danken der ZWD für die Arbeit in 16 Jahren, in denen die ZWD dem Jugendamt in schwierigen Zeiten zur Seite gestanden hat.“

Ursula Holtmann-Schnieder,
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses



Gleichstellung

**„FRAUEN HABEN NICHT
NUR DAS RECHT AN
GLEICHBERECHTIGTER
TEILHABE IM BERUF, SIE
SIND AM ARBEITSMARKT AUCH
UNVERZICHTBAR.“**

*Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW,
September 2022*

10 Jahre Kompetenzzentrum Frau und Beruf – 10 Jahre erfolgreiche Gleichstellungsarbeit

Seit 2012 leisten die insgesamt 16 Kompetenzzentren Frau und Beruf unter der Dachmarke Competentia NRW einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung weiblicher Fach- und Führungskräfte und ebnen damit den Weg für mehr Gleichstellung in der Arbeitswelt. Gleichzeitig stärken sie so kleine und mittelständische Unternehmen in der Region.

Ziel der Kompetenzzentren ist seit Beginn die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern und damit die qualitative und quantitative Verbesserung der Erwerbstätigkeit von Frauen.

Dazu bringen die Kompetenzzentren regionale Akteurinnen und Akteure miteinander in Kontakt und unterstützen sie mit Informationen und konkreten Hilfestellungen. Sie beraten kleine und mittelständische Unternehmen zur Mitarbeiterbindung von weiblichen Fachkräften, geben

Tipps zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und helfen, die Potenziale von Frauen im Unternehmen weiterzuentwickeln.

Seit Beginn ist die Zukunftswerkstatt Düsseldorf Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

In Düsseldorf und dem Kreis Mettmann haben kleine und mittelständische Unternehmen einen klaren Vorteil: Die Region zeichnet sich durch einen hohen Anteil an qualifizierten Frauen aus. Unternehmen, die klar erkannt haben, dass sie in Zeiten des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels nicht auf das Potenzial hochqualifizierter Frauen verzichten können, nutzen unsere Angebote in Form von Netzwerktreffen, Qualifizierungen und Austausch- und Informationsformaten.



Hier ausgezeichnet arbeiten

Seit 2020 zeichnet das Kompetenzzentrum Frau und Beruf gemeinsam mit der IHK Düsseldorf Unternehmen für ihre wegweisende Unternehmenskultur aus. Mit dem Zertifikat „Hier ausgezeichnet arbeiten“ und entsprechenden Maßnahmen qualifizieren sich die Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber in der Region. Kinderbetreuungsangebote, eine interne Ansprechperson für pflegende Beschäftigte, flexible Arbeitszeitmodelle und eine lebensphasenorientierte Personalarbeit sind Beispiele dafür.

Zu den ausgezeichneten Betrieben in 2022 gehören: HealthCare Personalmanagement GmbH, Lebenshilfe Düsseldorf e. V., LOGISTIKMANUFAKTUR GmbH, Bestattungshaus Frankenheim und KUBIKOM Immobilien GmbH.

Insgesamt gibt es damit bereits 22 als vorbildlich personal- und familienorientiert ausgezeichnete und zertifizierte Unternehmen in der Region. Sieben davon wurden bereits rezertifiziert, ihre vorbildliche Unternehmenskultur ist somit für die nächsten zwei Jahre bestätigt.

„Die Teilnahme (am Zertifikatsprozess) war und ist eine große Bereicherung für uns und wir können es nur jedem Unternehmen aus dem Raum Düsseldorf/Kreis Mettmann empfehlen, sich ebenfalls zu bewerben.“

IKS GmbH, Hilden



10 Jahre Frauen-Wirtschaftsforum

Das Frauen-Wirtschaftsforum – women2BUSINESS – hat sich mittlerweile zum größten Frauen-Business-Event in der Region etabliert. Rund 130 Unternehmerinnen, Chefinnen, Personalverantwortliche und karrierebewusste Frauen kommen einmal jährlich für Vorträge und Diskussionen, zum Austausch und Netzwerken zusammen. Kooperationspartner von Beginn an ist die IHK Düsseldorf.

„Frauen brauchen Mut – und bessere Rahmenbedingungen.“

Zum 10-jährigen Jubiläum gab es nach zwei Jahren Corona-Pause und nur digitaler Durchführung im September 2022 endlich wieder persönliche Begegnungen im Haus der Universität in Düsseldorf. Und das Interesse war groß – 130 Teilnehmerinnen (und Teilnehmer) folgten aufmerksam den Ausführungen der prominenten Rednerinnen und Redner, tauschten sich aus und pflegten Netzwerke.

Josefine Paul, NRW-Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, kritisierte u. a. das „Schnecken-tempo“, in dem sich der Gender Pay Gap zwischen Männern und Frauen schließt. „Bei diesem Thema krebse wir im internationalen Vergleich am unteren Ende herum“, sagte die Ministerin und erhielt viel Beifall für ihre engagierte Rede.

Ganz anders als im Schnecken-tempo verlief die Karriere von Sabrina Herrmann, Leiterin der Düsseldorfer Niederlassung der Siemens AG und Keynote-Speakerin. Die Maschinenbauingenieurin stellte ihre fünf Grundsätze für Erfolg vor. „Erstens: Du musst wollen. Zweitens: Du musst an dich glauben. Drittens: Verabschiede dich von Perfektionismus. Viertens: Engagiere dich in Netzwerken. Fünftens: Du brauchst die richtigen Rahmenbedingungen.“ Bis auf den letzten Punkt hätten Frauen es selbst in der Hand.

„Geballte Kompetenz auf allen Seiten, gute Einführung, Themen ins eigene Berufsleben übertragbar und einsetzbar“, resümierte am Ende eine der Besucherinnen.

Mit Blick auf 2023 heißt es für die Kompetenzzentren Frau und Beruf erstmal weitermachen! Nach Auslaufen der Finanzierung aus EFRE-Mitteln im Oktober 2022 stellte die Landesregierung zunächst für ein weiteres Jahr die Förderung für die Kompetenzzentren aus Landesmitteln sicher.

Das bedeutet auch – zumindest für 2023 – Planungssicherheit für die neue Leiterin des Kompetenzzentrum Frau und Beruf für Düsseldorf und Kreis Mettmann – Johanna Torkuhl. Die 38-Jährige war zuvor vier Jahre lang als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Projekt- und Unternehmensentwicklung im Kompetenzzentrum tätig. Sie folgte im November 2022 auf Dorothea Körfers, die wir nach 25 Jahren, einem außergewöhnlichen Engagement und vielen Verdiensten dankbar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Nicht weniger motiviert blickt Johanna Torkuhl mit ihrem Team auf 2023: „Für Düsseldorf und den Kreis Mettmann setzen wir auch weiterhin auf eine personalorientierte Unternehmenskultur und die Etablierung von Frauen in Führungspositionen. Darüber hinaus legen wir im nächsten Jahr einen Fokus auf die Unterstützung und Stärkung von Female StartUps und Female Entrepreneurship für mehr Sichtbarkeit von Frauen auch in diesen Bereichen.“

Und zur Perspektive sagt Johanna Torkuhl zuversichtlich:

„Wir fühlen uns sehr gestärkt von der neuen NRW-Gleichstellungs-Ministerin, Josefine Paul und hoffen, dass wir Ende 2023 wieder auf langfristige Finanzierungsmittel setzen können. Die Kompetenzzentren Frau und Beruf sind seit 10 Jahren aktiv und unsere Arbeit ist noch nicht getan.“



> Ausblick 2023

2023 wird wohl ein weiteres Jahr mit vielen Herausforderungen und Unwägbarkeiten. Das nicht absehbare Ende des Ukraine-Krieges, die anhaltende Inflation, andauernde Material- und Lieferengpässe sowie der zunehmende Fach- und Arbeitskräftemangel bergen hohe Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und belasten öffentliche Haushalte wie private Konsumausgaben.

Die verhaltene Konjunktur hinterlässt Spuren auf dem Arbeitsmarkt: Die sogenannte Frühjahrsbelegung fällt schwächer aus als erhofft. Selbst ohne Berücksichtigung der ukrainischen Geflüchteten in der Statistik ist die Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich gestiegen – trotz eines stabilen Arbeitsmarktes, von dem in erster Linie aber gut qualifizierte Arbeitssuchende profitieren.

Die Beschäftigungschancen für geringqualifizierte Frauen und Männer, die schon lange im Leistungsbezug stehen, nicht über das geforderte Profil verfügen und zudem mit vielfältigen persönlichen Herausforderungen belastet sind, sind hingegen noch schwächer ausgeprägt als in den Vorjahren.

Aufgrund eines starken Kundenrückgangs muss das Jobcenter Düsseldorf für das Jahr 2023 mit einem deutlich verringertem Budget kalkulieren. In der Folge sind die Fördermöglichkeiten in nahezu allen Instrumenten reduziert worden.

Die Einführung des Bürgergeldes und die damit zu erwartenden Veränderungen in der Kundenbeziehung sowie bei den Aktivierungsstrategien des Jobcenters Düsseldorf, verschärfen das Risiko für die ZWD in Bezug auf die Stellenbesetzungen im Teilnehmenden-Bereich zusätzlich.

Bei allen Risiken und Unwägbarkeiten bietet 2023 auch Chancen und Potenziale, die es uns ermöglichen, neue Wege zu finden und uns den Herausforderungen zu stellen.

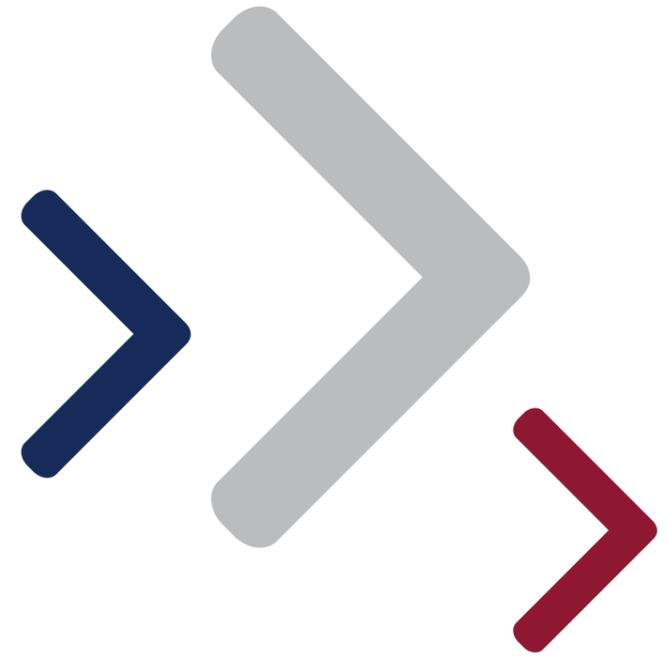
So werden wir die bereits in 2022 angestoßenen eigenen Akquisitionsbemühungen in 2023 weiter verstärken, um gezielt langjährig arbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer mit multiplen persönlichen Herausforderungen und damit aktuell wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt auf unser Portfolio aufmerksam zu machen, sie zu aktivieren und ihnen mit unseren Qualifizierungs- und Beschäftigungsangeboten echte und nachhaltige Perspektiven aufzuzeigen.

Trotz angespannter Haushaltslage der Landeshauptstadt Düsseldorf durch Mehrausgaben und Einnahmeausfälle, werden die Schwerpunkt-Themen: Stadtsauberkeit, Verkehrswende bzw. Radverkehr, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Ausbau der Kinderbetreuung auch weiter mit Nachdruck verfolgt. In eben diesen Feldern engagiert sich die ZWD mit ihren Angeboten unter anderem in den eigenen Zweckbetrieben mit städtischen Aufträgen und ermöglicht so aktiv und nachhaltig beschäftigungsorientierte Teilhabe und Übergänge in ungeforderte Beschäftigung für alle, die besondere Unterstützung brauchen.

Innovative Ansätze zur (Teil-)Qualifizierung sollen benachteiligten Zielgruppen zusätzlich einen nachhaltigen Übergang in qualifizierte Beschäftigung ermöglichen. Die speziellen Beratungs- und Coaching-Angebote der ZWD für Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund zum Beispiel, bieten zudem gute Orientierungsmöglichkeiten auf dem deutschen Arbeitsmarkt – gerade auch für geflohene ukrainische Frauen mit Bleibeperspektive. Ein weiterer wichtiger Fokus liegt nach wie vor auf der Förderung weiblicher Fach- und Führungskräfte und der Gleichstellung in der Arbeitswelt.

Auch das ist ein Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Es wird also darauf ankommen, wie wir auf die Herausforderungen und Unwägbarkeiten des Jahres 2023 reagieren und wie wir die Chancen nutzen, die sich uns bieten.



„Wir werden uns auch in diesem Jahr wieder mit Mut, Engagement und Zuversicht gemeinsam für das einsetzen, was uns wichtig ist: Für Menschen. Für Unternehmen. Für die Gesellschaft.“



Organe der Gesellschaft

Gesellschafter



Stadt Düsseldorf, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Aufsichtsrat



Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Vorsitzender

Geschäftsführerin



Claudia Diederich



Samy Charchira
Ratsherr
Bündnis 90/Die Grünen



Angela Hebeler
Ratsfrau
Bündnis 90/Die Grünen



Constanze Mucha
Ratsfrau CDU



Dr. Christine Rachner
Ratsfrau FDP



Andreas-Paul Stieber
Ratsherr CDU
Stellv. Vorsitzender



Bürgermeisterin
Klaudia Zepuntke
Ratsfrau SPD

Herausgeberin: ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH,
Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift: Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail: zwd@zwd.de
Internet: www.zwd.de
Telefon: 0211 17302-0
Telefax: 0211 17302-46

Verantwortlich: Claudia Diederich
Redaktion: Alexandra Lehmborg
Konzept & Design: EPS Agentur für Kommunikation, Ratingen
Fotografie: iStock/Bim (Titel-/Rückseite); AdobeStock/ErnstPieber (S. 4); Landeshauptstadt Düsseldorf (S. 5, 6); AdobeStock/michael schelhorn/EyeEm (S. 7); iStock/EunikaSopotnicka (S. 8); AdobeStock/Peeradontax (S. 11); iStock/Phynart Studio (S. 26); AdobeStock/Rawpixel.com (S. 41); AdobeStock/Lumos sp (S. 45); AdobeStock/pixs:sell (S. 55); Landeshauptstadt Düsseldorf – Gesellschafter und Aufsichtsrat (S. 54); Alexandra Lehmborg (S. 22, 28, 33, 34, 35, 36, 40, 52, 53); Ansgar Bolle (S. 12, 14, 15, 22, 25, 38, 40, 41, 52, 53); Bernd Hoff (S. 20, 24, 29, 35, 39, 52, 53); Melanie Zanin (S. 48, 49, 50, 51)

Düsseldorf, im Mai 2023

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassen als Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.





zwd.de

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf